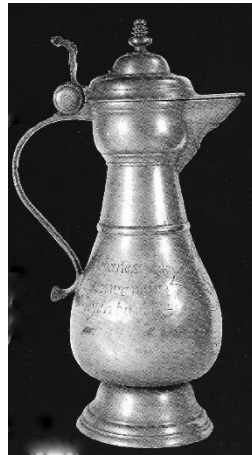


Frieder Aichele

Zinn-Fälschungen,

mit Beispielen von *Blutbacher* bis *Thielen*



Vortrag , gehalten am 17. September 2016 in Dingolfing beim
1. Symposium und Sammlertreffen für altes Zinn

PROLOG

Fälschung oder Kunsthandwerk im alten Stil?

Die gezeigten Zinnarbeiten ahmen ältere Originale nach. Sie sind so gearbeitet, dass ihre tatsächliche Entstehungszeit verborgen bleibt. Zur Täuschung dienten künstliche Patinierung, alte oder nachgeahmte Marken und inkorrekte Jahreszahlen.

Die Herstellung solcher Nachahmungen war lukrativ, weil sie geeignet waren, zu Preisen von Originalen auf dem Kunstmarkt angeboten zu werden. Spätestens im Handel wurden sie zu Fälschungen.



August Weygang, Vorgänger und Konkurrent von Georg Blutbacher

August Weygang (1859 – 1946) war für *Georg Blutbacher* erst Lehrherr, dann Arbeitgeber und schließlich Konkurrent.

Er übernahm 1885 die Werkstatt seines Vaters in Öhringen und baute sie zu einer Manufaktur aus, die vorwiegend Zinn nach alten Vorbildern herstellte.

Von Interesse sind hier vor allem Arbeiten, die in seinen Katalogen mit der Angabe „**extra alt hergestellt**“ abgebildet sind.

Manche dieser Modelle, wie die Kanne links und das Krüglein rechts wurden sowohl von *Weygang* als auch von *Blutbacher* angeboten.



Nr. 800
Inhalt 0,25 Liter
11 cm hoch,
4¹/₄“ engl.
Extra alt hergestellt.

The Best Loved Soup Tureen in the World (Jan Gadd)

Erstaunliches zu einem Modell von *August Weygang*, Öhringen

„**Rokoko-Terrine**, Zinn.

Engelmarke.

Frankfurter Raum.

Um 1760.“

Schloss Ahlden,

September 2012



„**Terrine in Rokoko**“
im Musterbuch von
Weygang,
1937

Nr. 681 2½ Liter
Höhe 27 cm, 10³/₄“ engl
Länge 34 cm, 13¹/₄“ engl.

Jan Gadd weist in dem für den *Pewter Collectors' Club of America* verfassten Artikel *The historicizing Mr August Weygang* gleiche Terrinen mit Marken aus 5 Ländern nach. In der Zinn-Literatur sind mindestens 20 Exemplare mit Marken des 18. Jahrhunderts aus Frankfurt, Mainz, Dortmund, Zürich, Straßburg, Karlsbad dokumentiert.

Die Erklärung für dieses Mysterium ist, dass bei den Terrinen als Boden ein aus alten Tellern oder Platten ausgeschnittenes flaches Stück mit echten Marken eingesetzt wurde.

GEORG BLUTBACHER
OEHRINGEN

SPEZIALITÄT:

ANTIKE ZINNWAREN

BANKKONTO:

SPAR- UND KREDITBANK OEHRINGEN

TELEGRAMM-ADRESSE: BLUTBACHER

Georg Blutbacher (Fischbach 1881 – Öhringen 1970)

Lehre bei *August Weygang* in Stuttgart (die Firma hatte dort von 1895 – 1899 ihren Sitz, danach wieder in Öhringen).
Nach der Wanderzeit, die ihn nach Köln, Bonn, Karlsruhe und Nürnberg führte, arbeitete er bei *Weygang*, zuletzt als
,Werkführer'. Um 1923 machte er sich selbständig.

Brief von Georg Blutbacher an Felix Sturm, Riedlingen – Betreff: „Altmachen von Zinn“, 1930

Öhringen, den 9. Juli 1930
Herrn Felix Sturm! Riedlingen

GEORG BLUTBACHER
ÖEHRINGEN
SPEZIALITÄT:
ANTIKE ZINNWAREN
BANKKONTO:
SPAR- UND KREDITBANK ÖEHRINGEN
TELEGRAMM-ADRESSE: BLUTBACHER

ÖEHRINGEN, den 9. Juli 1930.
WÜRT.

Guten Tag Herr! Riedlingen,

Wie ich aus Ihrem Schreiben vom 8/4
ersehen, haben Sie Interesse am Altmachen. Ich will
Ihnen das Wesentliche mitteilen, jedoch will ich
vorausschicken, daß man mit manchen unannehm-
lichkeiten zu rechnen hat. Es geht nicht immer gut.
Am wenigsten eignet sich Feinzinn. Der altzumachende
Gegenstand wird I gut verklopft alle scharfen
Kanten entfernt das Scharnier gut gelockert. II Mit
Holzasche entfettet. III Mit verdünnter Salpetersäure
und etwas Kupfervitriol gebeizt und leicht mit
Holzasche geputzt. IIII Wieder leicht in die vorhergehende
Beize tauchen dann langsam ohne Schwankungen in
eine Lösung Schwefelleber. * V ohne abzuschwenken
gut trocknen, wenn möglich einige Tage stehen lassen.
VI abreiben mit einem trockenen Tuch und zum
Schluß mit einer Bürste und etwas Bienenwachs
abreiben damit ein matter Glanz erzielt wird.

W(eygang) war am 19. Juni 71 Jahre. ...
(Er) ist noch arg geschäftsneidig, er glaubte mich rasch als Konkurrent
ausschalten zu können zumal ich mehrere Kunden von ihm habe, die bis
heute treu geblieben sind, mit dem Preisdrücken ist nicht gedient.
Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir den Katalog nebst Preisliste
über extra altgemachte Stücke von W. zur Durchsicht senden würden.

Wie ich aus Ihrem Schreiben vom 8/4
ersehen, haben Sie Interesse am Altmachen. Ich will
Ihnen das Wesentliche mitteilen, jedoch will ich
vorausschicken, daß man mit manchen unannehm-
lichkeiten zu rechnen hat. Es geht nicht immer gut.
Am wenigsten eignet sich Feinzinn. Der altzumachende
Gegenstand wird I gut verklopft alle scharfen
Kanten entfernt das Scharnier gut gelockert. II Mit
Holzasche entfettet. III Mit verdünnter Salpetersäure
und etwas Kupfervitriol gebeizt und leicht mit
Holzasche geputzt. IIII Wieder leicht in die vorhergehende
Beize tauchen dann langsam ohne Schwankungen in
eine Lösung Schwefelleber. * V ohne abzuschwenken
gut trocknen, wenn möglich einige Tage stehen lassen.
VI abreiben mit einem trockenen Tuch und zum
Schluß mit einer Bürste und etwas Bienenwachs
abreiben damit ein matter Glanz erzielt wird.

W(eygang) war am 19. Juni 71 Jahre. ...

(Er) ist noch arg geschäftsneidig, er glaubte mich rasch als Konkurrent
ausschalten zu können zumal ich mehrere Kunden von ihm habe, die bis
heute treu geblieben sind, mit dem Preisdrücken ist nicht gedient.
Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir den Katalog nebst Preisliste
über extra altgemachte Stücke von W. zur Durchsicht senden würden.

* Kaliumpolysulfid (wird aus Pottasche und Schwefel gewonnen)

Sehr geehrter Herr!

Aus dem Angebot von *Georg Blutacher*



8



9



Links: Zwei von drei Abbildungen einer **Musterkarte** von *Georg Blutbacher*, um 1930.

Oben: Abzug von einem Negativ (auf Glasplatte) mit Arbeiten von *G. Blutbacher*.

Beispiel 1: Daubenkanne

Rechts: aus dem Musterfoto 8 von *Georg Blutbacher*



Abbildungen unten:

1-3: Kanne der Sammlung Bertram

1: *Karl Berling*, *Altes Zinn*, 1919, S. 39.

2: *F. Bertram / H. Zimmermann*, *Begegnungen mit Zinn*, 1967, S. 113.

3: *H.-U. Haedeke*, *Zinn*, 1973, S. 15.

4: *F. Aichele*, *Zinn*, 1977, S. 120.



Abb. 20. Holzkanne mit Zinnbeschlag und -einlagen.
Höhe 28 cm. F. Bertram, Chemnitz.

Holzkrug mit Zinneinlagen, sog. Lichtenhainer Krug. Um 1750.
Meister unbekannt. Höhe 28 cm. 113

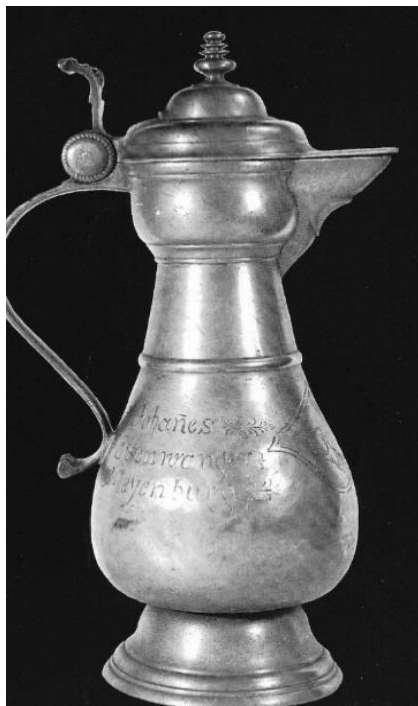
Abb. 14. Lichtenhainer Krug. Thüringen, um 1750. H. 38 cm.
Kunstgewerbemuseum Berlin-Köpenick, ehemals Slg. F. Bertram, Lichtenwalde.

170 Sog. Lichtenhainer Kanne. Faßförmige Holzwandung mit Zinnfassung und eingelassenen Blattranken; Spitzausguß. Flacher Klappdeckel mit Riegelverschluss und Holzgriff, gleich geformter Henkel. Höhe 26 cm.
Wohl Thüringen, Mitte des 18. Jahrhunderts. (Ungemarkt). 2000,-/2500,-
Dr. Nagel, Stuttgart

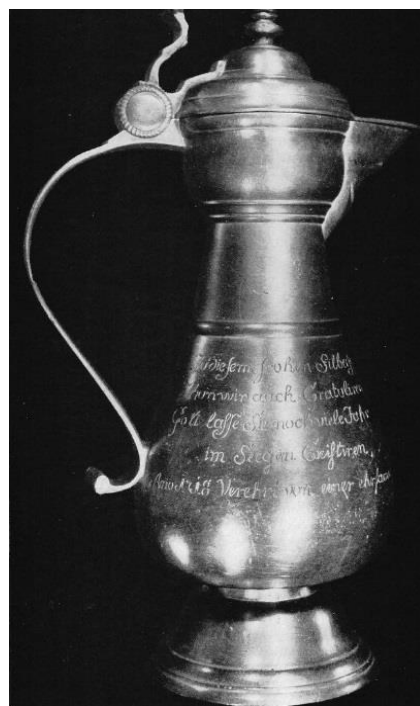
Beispiel 2: „Abendmahlskanne“



Marke der Kanne, die dem Stadtzeichen von *D. Gailhofer* entspricht, der erst 1744 (!) Bürger wurde.



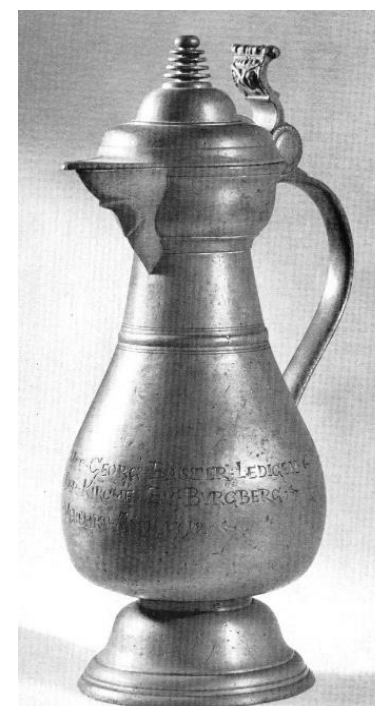
1. „Landshut“



2. „Augsburg“



Aus einer Musterkarte von *Blutbacher*



3. „Ulm“

Mit Stadtmarke „Ulm“ und Gravur: DIESE KANNE HAT GEORG BASTER LEDIGEN STAND DER KIRCHE ZU BURGBERG VEREHRT ANO 1712

1. Abendmahlskanne, Daniel Gailhofer / Landshut; nur Stadtmarke auf Henkel – auf der Wandung... graviert Osterlamm und Hand mit Herz – Umschrift „Johannes Eisenwanger, Meyenburg stift Diese Kane – Der Kirche – Anno 1715“. Stadt- und Kreismuseum Landshut (Altes Zinn aus Niederbayern, S. 229, Abb. 152).
2. Deckelkanne. Augsburg. 1718. S. Ruprecht I (F. Bertram / H. Zimmermann, *Begegnungen mit Zinn*, 1967, S. 105).
3. Abendmahlskanne, Ulm, 1. Hälfte 18. Jahrhundert, Museum des Kunsthandwerks Leipzig (H.-U. Haedeke, *Zinn*, 1973)

3. Die „Münchener“ Kanne



Links:
Kanne mit ‚Münchener‘ Marke und Bezeichnung
A° 1643 (Abb. aus *Reto Niggli*, Zinn nach altem
Vorbild, 1983, Tafel 1).
Rechts:
Ausschnitt aus einer Musterkarte von *Blutbacher*.

4. Das „Ulmer“ Krüglein

Vom Ulmer *Jacob Wilhalm d. J.* sind zwei um 1600 entstandene
Originale bekannt. Das eine war bis 1916 in der Sammlung
Nestel, Stuttgart, das andere wurde im Januar dieses Jahres mit
der Sammlung *Burkhardt* bei *Nagel* in Stuttgart versteigert
(unten rechts).

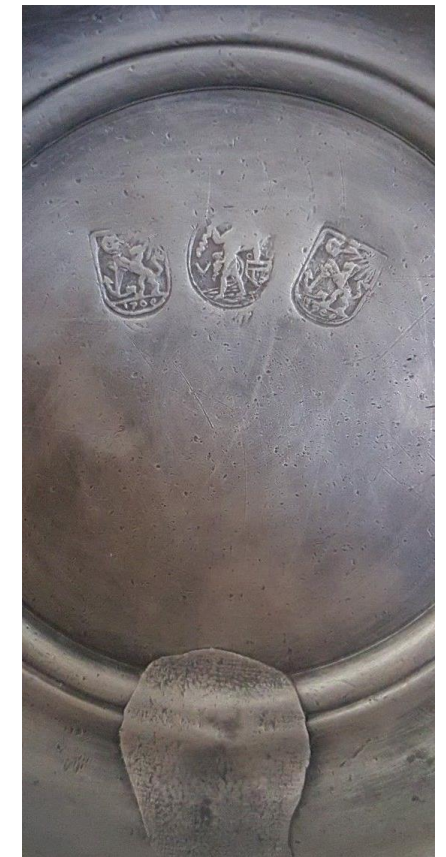


Aus einer Musterkarte von *Blutbacher*.



5. Ein „sehr seltener Daubenkrug“ und seine Marken

bei eBay im Mai 2016 für € 1.000 angeboten (Artikelnummer: 291755657309)



Rechts: aus einer Musterkarte von *Blutbacher*



PAAR GROSSE HUMPEN

Deutsch, 17. Jh.

Mindestpreis: 1.000 EUR

23.09.2016

Holz, Zinn. H. 21 cm (ohne Daumenrast). Auf einer bekrönten Inschriftkartusche 'In Des Waldes tiefen Grund hab P Mey Freud gefund'. Konischer Holzkorpus mit umlaufenden Profilbändern und Jagdtiermotiven aus Zinn. Scharnierte, gewölbte Deckel mit mittigen reliefierten Bildniskartuschen 'Fridericus Borussorum Rex Invictus' und 'Ioanns Fridericus Elector DVX Saxonie Fieri Fecit Etatis Suae' darstellend. Geschweifte Henkel mit großer kugelförmiger Daumenrast. Part. besch.

6. Eine *Stegkanne* und ihre Marke



Ähnliche Stegkanne, aus einer Musterkarte von *Blutbacher*.



Marke der Stegkanne. Vorbilder sind wohl Engelmarken mit Schild, wie sie in Münster vorkommen. Rechts: Marke von *P. H. Heyer*, Münster (Zinn in Westfalen, Bd. III, S. 70).



Meistermarke von *J. G. Jahn II*, Dresden (Hintze I, Nr. 404), Vorbild für die gefälschte Marke (unten).



Marken des „sehr seltenen“ Daubenkrugs: die Nachahmung des oben abgebildeten Meisterzeichens und eine Phantasie-Engelmarke, die auch auf der Stegkanne vorkommt. Schon die Kombination von Schildform und Oval macht die Marken verdächtig.

Ein eklatanter Fall von Markenfälschung



Marke von *Johann Carl Greiff*, Königsberg
(Hintze, Bd. III, 1255.)





Noch eine ‚Königsberg‘-Marke von *Thielen*



Ebay Artikelnummer: 271189036690

EUR 149,00

Aus dem Familiennachlass wird verkauft:

Alte Zinnkaraffe "Alte Probe" - Zinnkanne 1756
ca. 33,5 cm hoch, gepunzt am Griff oben, und
unten mit 3 Punzen „Alte Probe“ und „17 56“
(also vermutlich Herstellungsjahr 1756).



Marke von *Johann Gottfried Rank*,
Königsberg (Hintze, Bd. III, 1233).

Neues Zinn



H M THIELEN OHG · 6672 Rohrbach · Kaiserstr. 46 · Tel. (06894) 5532

Titelblatt des Prospekts von 1977 mit
„Danziger Ratskanne“, Bestell-Nr. 104.

Zinngießerei
H. u. M. THIELEN

Über die Firma *Thielen* ist wenig zu erfahren. Sie muss um 1970 mit der Zinn-Herstellung begonnen haben; ursprünglich von den beiden Cousins *H* und *Manfred Thielen*, die sich wohl später trennten und miteinander konkurrierten.

Manfred Thielen war nach Angaben seines Nachfolgers bis 1992 tätig. Er starb 2005.

Punze von *M. Thielen*



Die Anschrift der *H. U. M. Thielen OHG* war 1977: (St. Ingbert-) **Rohrbach, Kaiserstr. 48**. Unter der Anschrift **Obere Kaiserstr. 50** firmiert heute (mit der ‚alten‘ Telefon-Nummer von *Thielen*) die **VGS Silke Kayser e.K.**, auf deren Homepage <http://www.kayserzinn.de/index.php?id=59> zu erfahren ist:

„Unter Kayserzinn produzieren wir eine kleine Auswahl Jugendstilteile der alten Firma I.P. Kayser Sohn Krefeld ebenso wird eine Kollektion in der Stilrichtung Biedermeier und Barock (ehemals *Thielen*) hier gegossen.“

— Preisliste —

Gültig ab 1. März 1977

Best.-Nr.		DM
101	Danziger Ratskanne mit Schnabel	172,—
102	Danziger Ratskanne ohne Schnabel	160,—
103	Breslauer Schraubflasche ohne Schnabel	119,—
104	Königsberger Kanne	97,—
105	Katzenteller	33,—
106	Biedermeier-Teller	33,—
107	Barock-Platte	64,—
108	Barock-Teller	34,—
109	Biedermeier-Schüssel 2	48,—
110	Biedermeier-Schüssel 1	80,—
111	Münchner Barock-Humpen	118,—
112	Regensburger Breitrand-Teller	34,—
113	Münster-Becher	22,—
114	Friesen-Schüssel 1	79,—
115	Friesen-Schüssel 2	62,—
116	Friesen-Schüssel 3	48,—
117	Platzteller	45,—
118	Biedermeier-Platte	63,—

Preisliste

Gültig ab 1. Januar 1973

Best.-Nr.		Höhe/φ ca. cm	DM
128	Nürnberger Schleifkanne	48	890.—
124	Kasseler Weinkanne mit Schnabel	44	296.—
125	Kasseler Weinkanne ohne Schnabel	44	274.—
101	Danziger Ratskanne mit Schnabel	34	236.—
102	Danziger Ratskanne ohne Schnabel	34	220.—
135	Dinkelsbühler Weinstütze	30	268.—
136	Dinkelsbühler Weinhumpen	30	249.—
104	Königsberger Kanne	23	142.—
127	Bernauer Humpen	21	144.—
137	Blücher-Humpen	15	108.—
111	Münchner Barock-Humpen	25	159.—
140	Wartburg-Kanne mit Schnabel	23	180.—
141	Wartburg-Kanne ohne Schnabel	23	155.—
119	Kerzenleuchter, Mod. Hela	23,50	65.—
139	Ölfunzel	27	88.—
143	Kerzenschwenker	21	122.—
145	Schlesischer Gewichtsatz	4,3 kg	270.—
144	Münchner Schnupftabkfläschchen	10	38.—

In diesem Betrag sind
11% MWSt enthalten

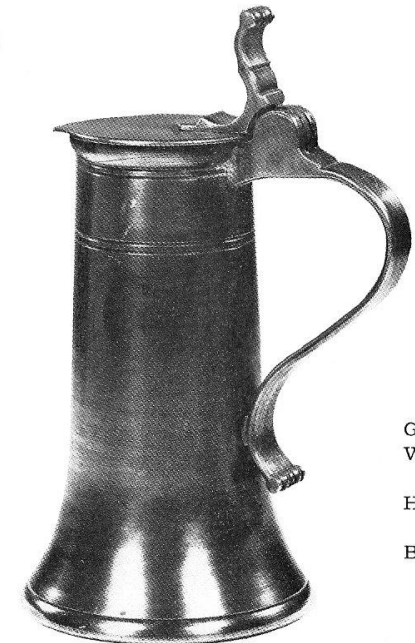
Drei Beispiele aus dem
Prospekt von 1973



Dinkelsbühler Weinstütze
Bestell-Nr. 135 mit Schnabel
Dinkelsbühler Weinhumpen
Bestell-Nr. 136 ohne Schnabel
Höhe ca. 30 cm



Königsberger Kanne
(Mod. 1704)
Höhe ca. 23 cm
Bestell-Nr. 104



Göppinger
Weinkanne
Höhe ca. 18,5 cm
Bestell-Nr. 142



„Pendants Baluster-Schnabelkannen Zinn. 19. Jh.
 Gleich gepunzt (Doppeladler und Justitia-Punze
 "1820"). .. Je Gravur "HD 1802" bzw. "AB 1820".
 Alters- und Gebrauchsspuren. H mit Drücker 41 cm.“ -
Wendl, Rudolstadt. Juni 2016



Thielen-Mark
 mit 1820



Kasseler Weinkanne
 Höhe ca. 44 cm
 Bestell-Nr. 124 mit Schnabel
 Bestell-Nr. 125 ohne Schnabel

Aus dem Prospekt von Thielen, 1973



Krug und Marke von
H. Thielen

